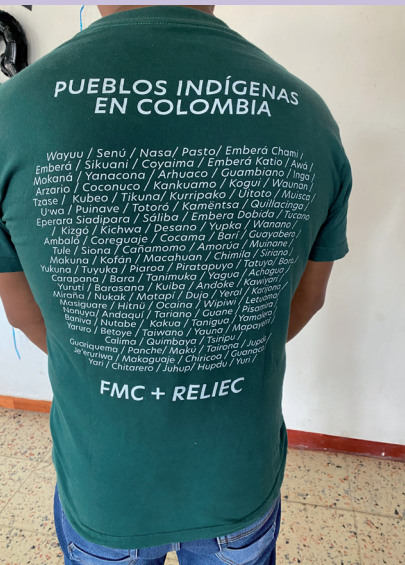


Überschüsse

Gehen für dieses Projekt mehr Mittel ein als für seine Erfüllung erforderlich sind, wird der Betrag für die Bibelschule La Antorcha eingesetzt. Vielen Dank für Ihr Vertrauen!



Spenden aus der Schweiz

IBAN: CH97 0900 0000 9001 3366 5

SWIFT/BIC: POFICHBEXXX

Empfänger: Verein *indicamino*

Projektbezeichnung und -code:

**Ausbildung indigener Missionare
(VF-307)**

Spenden an *indicamino* sind in der Schweiz steuerbefreit. Herzlichen Dank für deine Unterstützung!



Gütesiegel für umfassende
Qualität in der christlichen
Nonprofit-Arbeit

Spenden aus Deutschland

IBAN: DE71 3846 2135 2202 7000 15

SWIFT/BIC: GENODED1WIL

Empfänger: Forum Wiedenest e.V.

Zweck: 66015 - *indicamino*: Ausbildung indigener Missionare (VF-307)



SPENDEN

indicamino
Mission fördern
Gemeinde stärken
Menschen ermutigen



MISSION FÖRDERN · GEMEINDE STÄRKEN · MENSCHEN ERMUTIGEN

indicamino
Mission fördern
Gemeinde stärken
Menschen ermutigen



Toggenburgerstr. 135 | CH-9500 Wil

Telefon +41 (0)71 888 31 44

info@indicamino.org | www.indicamino.org

VF-307

**AUSBILDUNG INDIGENER
MISSIONARE**

Kolumbien

2019 veranstaltete das *Red de Líderes Indígenas Evangélicos de Colombia* (RELIEC) zusammen mit dem *Consortio Pro-iglesia Indígena*, zu dem auch das Bibelinstitut La Antorcha gehört, die erste Konferenz zum Thema der unerreichten indigenen Völker in Kolumbien. Das Treffen fand auf dem Gelände der Antorcha statt und viele ehemalige Studierenden der Bibelschule nahmen daran teil.

Die beiden Organisationen präsentierten die Ergebnisse eines Forschungsprojekts, das seit 2017 läuft und ergab, dass es in Kolumbien etwa 107 indigene ethnische Gruppen gibt. Von diesen sind nur 9 vollständig erreicht worden, in 23 sind Fortschritte ersichtlich, bei 61 entwickeln sich erste Kontakte und 14 sind noch völlig unerreicht. Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass es unter den indigenen Völkern Kolumbiens noch viel zu tun gibt.



Indigene Missionare

Bei diesen Zahlen ist es wichtig zu verstehen, dass der grösste Teil der Missionsarbeit unter den meisten noch unerreichten indigenen Völkern aufgrund von gesetzlichen Verboten nicht von lokalen Kirchen und Gemeinden geleistet werden kann. Trotzdem haben diese Fakten sowohl die Nicht-Indigenen wie auch die indigenen Teilnehmer in Erstaunen versetzt. Viele der ehemaligen Bibelschüler erzählten, dass sie vor ihrer Ausbildung an der Antorcha glaubten, dass sie zur einzigen indigenen Volksgruppe gehören. Indem sie jedoch hörten, dass es so viele ethnische Gruppen gibt und mit einigen von ihnen an der Antorcha zusammenlebten, wurde ihnen nicht nur die grosse Vielfalt der Ethnien und Sprachen bewusst, sondern sie sahen und spürten auch die grosse Notwendigkeit, das Evangelium über ihre eigene Gemeinschaft hinauszutragen. Nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, dass es für Nicht-Indigene unmöglich ist, zu den meisten unerreichten Volksgruppen zu gehen, um das Evangelium zu verkünden.

Neues Ausbildungsprogramm

Die Antorcha hat eine positive Auswirkung auf die indigenen, christliche Gemeinschaften, da dort seit vielen Jahren Dutzende von christlichen Leitern ausgebildet wurden, die heute weiterhin das Evangelium verkünden. Die indigenen Christen sehen in der Arbeit der Antorcha eine gute Möglichkeit, diejenigen auszubilden, die sich danach sehnen, dem Herrn bei der Erfüllung der Mission zu dienen. Aus diesem Grund hat RELIEC in Anbetracht des Werdegangs und der Wirkung der Einrichtung auf die indigene Ge-



meinschaft den Wunsch geäussert, dass die einheimische Kirche und insbesondere die Absolventen der Antorcha, ein neues Ausbildungsprogramm für Mission und Gemeindegründung erhalten. So sollen sie das, was sie gelernt haben, selbst über die Grenzen ihrer eigenen Kultur hinaus weitergeben.

Ziel des Projekts

Den indigenen Studierenden sollen nützliche Werkzeuge für ihre geistliche Arbeit zur Verfügung gestellt werden mit dem Ziel, dass sie das Evangelium anderen indigenen Volksgruppen Kolumbiens weiter geben können.

Umsetzung

Das 16-wöchige Ausbildungsprogramm steht allen Absolventen der Grundausbildung als Ergänzung zur Verfügung und startet jeweils anfangs Jahr. So können die Studierenden die Ausbildung in Mission und Gemeindegründung direkt nach ihrem Abschluss der Bibelschule starten.